1926
Lane Medical Library

Medizinische Fakultät der Universität Erlangen.

Experimentelle Untersuchungen über Salicylpräparate, insbesondere Salicylsäuremethylester (synthetisches Wintergrünoel *)

von

Erich Kriebel, Medizinalpraktikant aus Essen.

In im pharmakologischen Institut der Universität Erlangen unter Leitung von Herrn Professor Heinz ausgeführten Untersuchungen prüfte ich:

1) Die lokal-reizende Wirkung von Salicylsäuremethylester verglichen mit salizylsaurem Natrium, Salizylsäure, Acetyl-Salizylsäure und Salol, 2) die keimwidrige Wirkung dieser Präparate, 3) die Allgemeinwirkung beim Kalt- und Warmblüter, 4) Salicylsäuremethylester und Salicylsäure auf ihre Eindringungsfähigkeit in die menschliche Haut und 5) auf ihre keratolytische Wirkung.

Die Versuche ergaben: 1) der Salicylsäuremethylester hat eine oberflächliche und schnell vorübergehende lokalreizende Wirkung, das salicylsaure Natrium reizt nur in stärkeren Lösungen ganz gering lokal, die Salicylsäure wirkt oberflächlich ätzend, die Acetylsalicylsäure der Salicylsäure ähnlich, aber geringer und das Salol allmählich zunehmend reizend und nicht ätzend. 2) Fäulnis wird gehemmt am stärksten durch Salicylsäure (bei $^1/_{20}$ %), dann folgen Salicylsäuremethylester und Acetylsalicylsäure (bei $^1/_8$ %), Salol und salicylsaures Natrium (bei $^1/_2$ %). 3) Salicylsäuremethylester zeigt bei Frosch wie Katze allgemeine Salicylwirkung. Die betäubende Wirkung auf das Zentralnervensystem ist bei Salicylsäuremethylester grösser als bei salicylsaurem Natrium. Die Endwirkung tödlicher Dosen ist die gleiche wie beim salicylsaurem Natrium: Reflexüberregbarkeit, andauernde Zuckungen, schliesslich Lähmung. 4) Salicylsäuremethylestersalben (10 % ige) durchdringen leicht die menschliche Haut. 5) Salicylsäuremethylester, rein oder mit 10 % in Oel gelöst, hellt Kopfschuppen und ähnliches sehr rasch auf, wirkt also ausgesprochen keratolytisch und zwar stärker als Salicylsäure.

*) Auszug aus der Inaugural-Dissertation 1922.

Druck der Universitäts-Buchdruckerei E. Th. Jacob, G. m. b. H., Erlangen.